

Inhaltsverzeichnis

Vorwort: Familienpsychologie im Aufwind.....	11
<i>Klaus A. Schneewind</i>	

Teil I: Soziologie und Verhaltensgenetik

Kapitel 1 Wandel der Familie: eine familiensoziologische Perspektive.....	19
<i>Rosemarie Nave-Herz</i>	
1.1 Einleitung	19
1.2 Die These der zugenommenen Pluralisierung von neuen Familienformen....	20
1.3 Die Trennung von Öffentlichkeit und Privatheit sowie die Ausbildung der Emotionalisierung und Intimisierung der familialen Binnenstruktur.....	25
1.4 Die multilokale Mehr-Generationen-Familie	27
1.5 Abschließende Anmerkungen	29
Kapitel 2 Familieneinflüsse: Anlage und Umwelt.....	32
<i>David C. Rowe und Kristen C. Jacobson</i>	
2.1 Eine kurze Geschichte der genetischen Forschung in Deutschland und Russland	32
2.2 Das Anliegen dieses Kapitels	33
2.3 Warum viele Menschen glauben, dass Eltern einen starken Einfluss haben..	33
2.3.1 „Geschichten“ und der Glaube an elterlichen Einfluss	34
2.3.2 Probleme der familiären Sozialisationsforschung	36
2.4 Forschungsdesigns zur Trennung von Anlage und Umwelt	37
2.4.1 Kind-Effekte auf Eltern	37
2.4.2 Passive Genotyp → Umwelt Korrelationen	39
2.4.3 Geschwisterstudien zu gemeinsamen und nicht-gemeinsamen Umwelteinflüssen.....	41
2.5 Genotyp-Umwelt Interaktionen bei Intelligenz.....	43
2.6 Fazit: Die Grenzen des Familieneinflusses	45

Teil II: Theorien der Familienpsychologie

Kapitel 3 Familienbeziehungen und Bindungstheorie	49
<i>Gabriele Gloger-Tippelt</i>	
3.1 Einleitung	49
3.2 Psychologische Beschreibung von Familienbeziehungen.....	49
3.2.1 Wandel der Familienformen – Beständigkeit der Familienbeziehungen	49
3.2.2 Familienbeziehungen als theoretische Einheit	51
3.3 Theoretische Konzepte und Annahmen der Bindungstheorie	51
3.3.1 Mentale Bindungsmodelle.....	53
3.3.2 Familienforschung: Innovationen zur Analyse von Familienbeziehungen....	54
3.3.3 Mentale Bindungsmodelle und Transgenerationale Vermittlung	57
3.3.4 Dauerhafte Qualität von Bindungstypen	57
3.4 Anwendung: Innovationen für die pädagogische und klinische Praxis	58
3.5 Offene Fragen.....	60
Kapitel 4 Kommentar zu Gabriele Gloger-Tippelts „Familienbeziehungen und Bindungstheorie“	64
<i>Anette Engfer</i>	
4.1 Einleitung	64
4.2 Zentrale Konzepte der Bindungstheorie.....	64
4.3 Anmerkungen und Kritikpunkte.....	65
4.3.1 Der Beitrag des Kindes wird vernachlässigt	65
4.3.2 Familienbeziehungen umfassen mehr als die Vermittlung von Trost und Sicherheit	65
4.3.3 Bindung ist nicht mit Liebe identisch.....	65
4.3.4 Internes Arbeitsmodell und widersprüchliche Erfahrungen.....	66
4.3.5 Zur Stabilität des internen Arbeitsmodells.....	66
4.3.6 Internes Arbeitsmodell und Kinder als Beobachter familiärer Beziehungen.	67
Kapitel 5 Psychologie des Familien- und Paarstress: Forschungs-entwicklungen	69
<i>Meinrad Perrez</i>	
5.1 Einleitung	69
5.2 Die psychologische Analyse des Familienstress.....	70
5.3 Die Hill'sche Entwicklungslinie	71
5.4 Europäische Entwicklungen	75
5.4.1 Struktur-Prozess-orientierte Ansätze.....	75
5.5 Mikroereignis-orientierter Zugang	76
5.6 Methodische Erfassung von Belastungserleben und -verarbeiten in Familien und bei Paaren	79
5.7 Befunde aus der ersten Untersuchungsreihe.....	80
5.8 Deskriptive Ergebnisbeispiele	80
5.9 Diskussion und Ausblick.....	83

Kapitel 6 Kommentar zu Meinrad Perrez' „Psychologie des Familien- und Paarstress“ 89

Lothar Laux

6.1	Einleitung	89
6.2	Bewältigung familiärer Gleichgewichtsstörung	89
6.3	Antizipatorische Bewältigung: Die Strategien der Experten.....	91
6.4	Das Familien-Self-Monitoring-System	93

Teil III: Methoden der Familienpsychologie

Kapitel 7 Methodologische Probleme der Familienentwicklungsforschung 97

Hans-Georg W. Voß

7.1	Familie als Gegenstand der Entwicklungspsychologie	97
7.2	Familienentwicklungsforschung	100
7.2.1	Forschungsstrategien	100
7.2.2	Nicht-longitudinale Ansätze	103
7.2.3	Längsschnittstudien	105
7.3	Probleme der Messung und Datenanalyse.....	108
7.3.1	Messung.....	108
7.3.2	Veränderungsmessung.....	111
7.4	Schlussfolgerungen	113

Kapitel 8 Kommentar zu Hans-Georg W. Voß' „Methodologische Probleme der Familienentwicklungsforschung“ 117

Joachim Kruse

8.1	Einleitung	117
8.2	Strukturgleichungsmodelle zur Modellierung komplexer Beziehungen und Entwicklungsverläufe	118
8.3	Systeme als Metapher oder mathematische Realität in der Forschung?	120

Kapitel 9 Methoden der Familiendiagnostik: Systemische Ansätze für die Konzeptualisierung von Familieninterventionen 127

Thomas M. Gehring

9.1	Einleitung	127
9.2	Eigenschaften von Familienstrukturen.....	128
9.3	Familienpsychologische Diagnostik.....	129
9.4	Testverfahren.....	131
9.4.1	Fragebogen	131
9.4.2	Interaktionsbeobachtung	132
9.4.3	Figurentechniken	133
9.5	Planung und Evaluation von Familieninterventionen	134
9.5.1	Interventionen auf der Elternebene	135
9.6	Schlussfolgerungen und Ausblick	137

Kapitel 10 Kommentar zu Thomas M. Gehrings „Methoden der Familiendiagnostik“	143
<i>Matthias Petzold</i>	
10.1 Einleitung	143
10.2 Klassifikation diagnostischer Verfahren	144
10.3 Integration qualitativer und quantitativer Verfahren.....	145
Teil IV: Familienentwicklung	
Kapitel 11 Dynamische Beziehungen zwischen der Persönlichkeit von Eltern und Jugendlichen und ihren Familiensubsystemen	151
<i>Jan R.M. Gerris, Judith Semon Dubas, Jan M.A.M. Jannsens und Ad A. Vermulst</i>	
11.1 Zum Forschungsstand der elterlichen Erziehung im Kontext der Familie.....	151
11.1.1 Einleitung	151
11.1.2 Die Determinanten der elterlichen Erziehung: Belsky's Prozessmodell.....	152
11.1.3 Persönlichkeit der Eltern und Erziehungsverhalten	153
11.1.4 Persönlichkeit der Kinder und Erziehung	155
11.1.5 Persönlichkeit und Ehequalität.....	156
11.1.6 Ehequalität und Erziehung	156
11.1.7 Unser aktuelles Forschungsprogramm	157
11.2 Die Studie „Kindererziehung und Familie in den Niederlanden“	158
11.2.1 Persönlichkeit	159
11.2.2 Erziehungspraktiken.....	159
11.2.3 Ehequalität.....	161
11.2.4 Ergebnisse	161
11.2.5 Zusammenfassung und Diskussion	168
Kapitel 12 Entwicklung von Eltern-Kind Beziehungen: Normative Aspekte im Rahmen der Familienentwicklung	174
<i>Kurt Kreppner</i>	
12.1 Einleitung	174
12.2 Das Etablieren von Beziehungen in der Familie und das Konzept der Familienentwicklung	174
12.3 Die Bedeutung der Übergänge in der Familienentwicklung	176
12.4 Familienerweiterung und Entwicklungsveränderung des Kindes: Entwicklungsaufgaben für die Familie.....	177
12.5 Ausgewählte Phasen der Familienentwicklung.....	179
12.5.1 Ankunft eines zweiten Kindes.....	180
12.5.2 Jugendzeit in der Familie	182
12.5.3 Der Übergang zur Jugend in geschiedenen und ungeschiedenen Familien..	186
12.6 Ausblick.....	190
Anhang	194

Kapitel 13 Diskussion zu Kurt Kreppners „Entwicklung von Eltern-Kind-Beziehungen“	196
<i>Brigitte Rollett</i>	
13.1 Einleitung	196
13.2 Die Wiener Längsschnittstudie „Familienentwicklung im Lebenslauf“	197
13.3 Übergang von der Kinder- zur Jugendlichenfamilie	198
13.4 Eltern-Kind-Beziehungen in Scheidungsfamilien.....	200
Kapitel 14 Entwicklung von Trennungs- und Scheidungsfamilien: Die Kölner Längsschnittstudie	203
<i>Ulrich Schmidt-Denter</i>	
14.1 Untersuchungskonzept und theoretischer Rahmen	203
14.2 Methodisches Vorgehen	204
14.3 Ergebnisse der ersten drei Erhebungswellen.....	206
14.4 Ergebnisse der vierten Erhebungswelle.....	214
14.5 Diskussion	218
Kapitel 15 Kommentar zu Ulrich Schmidt-Denters „Entwicklung von Trennungs- und Scheidungsfamilien“	222
<i>Wassilios E. Fthenakis</i>	
15.1 Vom Defizit- zum Reorganisationsmodell in der Scheidungsforschung	222
15.2 Scheidungsfolgen aus der Perspektive des Reorganisationsmodells	223
15.3 Effekte multipler familiärer Übergänge	225
15.4 Risiko- und Schutzfaktoren im Kontext des Scheidungsprozesses.....	226
15.5 Ausblick.....	227

Teil V: Familiäre Intervention

Kapitel 16 Systemische Familientherapie: Wie wirkt sie?	233
<i>Jochen Schweitzer-Rothers</i>	
16.1 Die Grundprinzipien systemischer Therapie	233
16.2 Das Setting „Familientherapie“ und die Orientierung „systemisch“	235
16.3 Zentrale Werthaltungen systemischer Therapie	236
16.4 Wichtigste Arbeitstechniken	237
16.5 Der Verlauf einer ambulanten systemischen Familientherapie.....	237
16.6 Modifikationen dieses „klassischen Modelles“	238
16.7 Wann Familientherapie statt Einzeltherapie?	239
16.8 Gibt es Kontraindikationen zur systemischen Familientherapie	239
16.9 Komplexitätsanforderungen an die Forschung zur systemischen Familientherapie	240
16.10 Prozessforschung.....	240
16.11 Evaluationsforschung	241
16.12 Empirisch-psychologische Forschung und systemisch-familientherapeutische Praxis: Lohnende Joint-Ventures.....	242

Kapitel 17 Kommentar zu Jochen Schweitzer-Rothers' „Systemische Familientherapie: Wie wirkt sie?“	245
<i>Ewald Johannes Brunner</i>	
17.1 Einleitung	245
17.2 Vom Nutzen des systemischen Paradigmas	245
17.3 Wirkungsforschung versus Mythenbildung	246
17.4 Drahtseilakte empirischer Forschung	247
Kapitel 18 Prävention von Paar- und Familienproblemen: Eine nationale Aufgabe	249
<i>Kurt Hahlweg, Brigitte Schröder und Anne Lübke</i>	
18.1 Einleitung	249
18.2 Zur Notwendigkeit präventiver Hilfsangebote für Paare und Familien	250
18.2.1 Scheidungsraten und Auswirkungen von Scheidung	250
18.2.2 Konsequenzen von Beziehungsstörungen	251
18.2.3 Schlussfolgerungen	253
18.2.4 Eheberatung	253
18.2.5 Prävention.....	254
18.2.6 Präventive Partnerschaftsprogramme	255
18.2.7 Präventive Ansätze im deutschsprachigen Raum.....	257
18.2.8 Prävention von kindlichen Verhaltensstörungen.....	263
18.3 Ausblick.....	266
18.3.1 Maßnahmen für Paare ohne professionelle Kontakte.....	267
18.3.2 Trainingsprogramme mit professioneller Betreuung.....	269
18.3.3 Zusammenfassung	270
Kapitel 19 Kommentar zu Kurt Hahlwegs et al. „Prävention von Paar- und Familienproblemen: Eine nationale Aufgabe“	275
<i>Guy Bodenmann</i>	
19.1 Einleitung	275
19.2 Die Bedeutung der Copingforschung für die Prävention bei Paaren und Familien.....	275
19.3 Die Steigerung des längerfristigen Commitments bei Präventionsprogrammen.....	277
19.4 Trotz universeller Prävention ist eine differenzielle Indikation sinnvoll	278
Anschriften der Autorinnen und Autoren.....	281
Personenregister	283
Sachregister	290